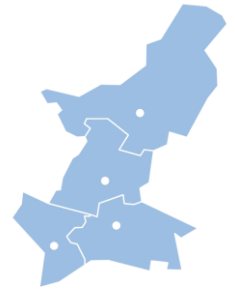


AUSWERTUNG WORKSHOP WESERLAND (11.11.2021)

„(VERNETZTE) MOBILITÄT“

Wie können wir Räume und Angebote verbinden?



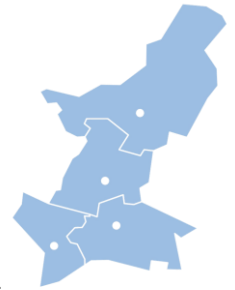


STÄRKEN/CHANCEN:

- starke Mittelzentren mit guter regionaler Anbindung
- relative Nähe zu den Oberzentren Hannover, Bielefeld und Osnabrück
- gute verkehrliche Anbindung und gut ausgebaute Straßen
- gute Anbindung an regionale und überregionale Bahnstrecken
- günstige Lage an wichtigen Binnenschifffahrtswegen
- gute räumliche Bedingungen für den Radverkehr (flaches Relief und attraktive Natur und Kulturlandschaft)
- hohe Innovationstätigkeit und guter Technologietransfer
- gute Breitbandversorgung in den Zentren
- bereits umfangreiches Wissen durch Modellprojekt im Bereich Mobilität nutzbar

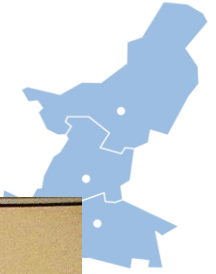
SCHWÄCHEN/RISIKEN:

- periphere Randlage innerhalb Nordrhein-Westfalens
- hoher Anteil des motorisierten Individualverkehrs, geringer Anteil der ÖPNV-Verbindungen am gesamten Verkehrsaufkommen
- schlechte Anbindung über ÖPNV in den Außenbereichen
- ÖPNV wird zu Großteilen über den Schülerverkehr finanziert
- keine speziellen Mobilitätsangebote für Senioren
- unzureichende Breitbandversorgung insbesondere in den ländlich geprägten Gebieten der Region
- Schleppender Ausbau von Radschnellwegen, die den Radverkehr auch für alltägliche Verbindungen attraktiver werden lassen können
- Weite Wege zwischen Streusiedlungslagen erschweren eine flächendeckende Mobilität aller Altersgruppen, v.a. ohne eigenen Pkw



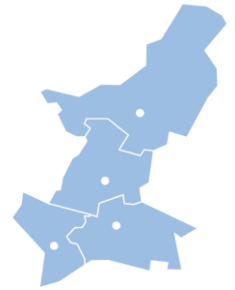
Teilziele im Handlungsfeld:

- **Ausbau von Sharing- und On-Demand-Angeboten** (z.B. Rad-/Carsharing, Taxi-Rufbus)
- **Kommunikation, Wahrnehmung & Bewusstseinsänderung**
 - Menschen auf die Veränderung vorbereiten („Bereit sein für Veränderung“)
 - Alte Strukturen „aufreißen“
 - Bürger*innen erreichen → Kommunikation, u.a. über das lokale/regionale Angebot, verbessern
 - Verkehrsbetriebe stärker miteinbeziehen
 - Ehrlicher Umgang mit Alternativen zum Auto
- **Verbesserung und Ausbau des Mobilitätsangebotes und Schaffung neuer Strukturen („Mobilität neu denken“):**
 - Mehr Angebote nach zielgruppenspezifischen Bedarfen entwickeln
 - Erhöhung der Taktzeiten, Ausweitung in den Morgen- und Abendstunden
 - ÖPNV z.B. in Form von Bürgerbussen neu denken (neue Wege, neue Fahrpläne, kleinere Fahrzeuge, ehrenamtliche Fahrer*innen, ...)
 - ÖPNV zur zuverlässigen Alternative zum privaten Pkw machen
 - Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken
- **Vernetzung und Bündelung vorhandener und zukünftiger Mobilitätsangebote:**
 - Mobilstationen/Mobilitätshubs schaffen, die die Verbindung versch. Verkehrsmittel auf einem Weg erleichtern
 - Abstimmung von Fahrplänen aufeinander verbessern
 - Interkommunale Vernetzung verbessern, auch kreis- bzw. grenzübergreifend
 - Stärkung der Digitalisierung in der Mobilität, um bestehende und zukünftige Angebote besser miteinander zu vernetzen
- **Mobilität und Mobilitätsbedarfe analysieren:** Bedarfsanalyse für Alltags-, Berufs- und Freizeitmobilität in allen Verkehrsmitteln
- **Mobilität klimafreundlich gestalten:**
 - Gleichberechtigte Mobilität (Fußverkehr, Radverkehr, Pkw, Bus)
 - Verbesserung der Radwege und Erhöhung der Sicherheit
 - Verbesserung des Radwegenetzes zur Verknüpfung der Kommunen untereinander (Verbesserung der Alltagsmobilität und Freizeitverkehr)
- **Transparenz/Übersicht über das Mobilitätsangebot verbessern und Ticketsystem vereinfachen**
- **Kosten senken und Finanzierung sicherstellen:**
 - Finanzierung durch neue Finanzierungsmodelle sicherstellen, u.a. stärkere finanzielle Förderung des ÖPNV durch öffentliche Gelder, Fördermittel einwerben
 - Einfach & günstig, aber nicht kostenlos

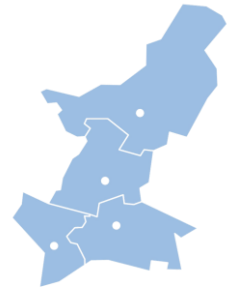


PROJEKTIDEEN:

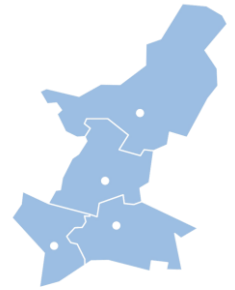
- **Bedarfsermittlung für ÖPNV:**
 - WAS? Beteiligung v.a. von Pendlern, Thematisierung und Diskussion von strategisch wichtigen Zielen; digital und analog; stetige Abfragen;
 - ZIEL: nachhaltiges Mobilitätsbewusstsein stärken, damit ÖPNV an Fahrgastzahlen gewinnt und rentierlich ist; Erhöhung der Taktung und Schaffung regelmäßiger ÖPNV-Verbindungen
- **Fahrrad-Leasing, Fahrraddepot:**
 - WO? an den Verkehrsknotenpunkten; an Sammelstellen von Mitfahrerbörsen; Pendlerparkplätzen; an zentralen bzw. stark frequentierten Haltestellen, an Unternehmensstandorten
 - WIE? interkommunale Zusammenarbeit = 1 Anbieter für den Kreis und umliegende Regionen
 - WAS? Kombiniert mit abschließbaren Fahrradabstellanlagen und/oder Reparatur-Werkstatt/Service
- **Mit-Fahr-App:**
 - ZIEL: Selbstorganisation im Verkehr fördern
 - WAS? Kombiniert mit Mitfahrbänken; sichere Gestaltung mit Möglichkeit zur Rückverfolgung, wer bei wem mitfährt
 - FÜR WEN? Für Kulturgemeinschaften in den Orten, für Elterngemeinschaften, Unternehmen für die Beschäftigten, auch unternehmensübergreifend



- WIE? App entwickeln, Knotenpunkte identifizieren, Infokampagne starten
- WER? Information an Schulen, in Kitas, in Unternehmen
- **E-Scooter, Rad- und Car-sharing und zugehörige Plattform/App:**
 - WO? Mehrere Verleihstellen, u.a. am Bahnhof Lahde
 - WAS? Träger für Fuhrpark wird benötigt (Kosten für Anschaffung und Unterhaltung); niederschwellige Übersicht über Angebot schaffen; ggf. über Dorfapp realisierbar?
 - WIE? Ladeinfrastruktur mit erneuerbaren Energien betreiben
- **„Dorf-Auto“**
 - WAS? Leih-Auto für Dorfgemeinschaften; aber auch Externen das Leihen ermöglichen; Kommunikationsplattform notwendig (digitale und ggf. analoge Verwaltung); Finanzierung über die Dorfgemeinschaft denkbar; ggf. als E-Auto mit öffentlicher Ladestation; Kontakte zu Fachbetrieben und Best-practice-Beispielen notwendig
- **Ausbau von Mobilitätsknotenpunkten und Einrichtung von Mobilstationen:**
 - WAS? Analyse sinnvoller Standorte; Attraktivierung der Haltestellen und bessere Infrastruktur (sichere Abstellanlagen, öffentliche Toiletten)
 - WER? Arbeitsgruppe für Planung
 - WIE? Finanzierung durch Fördermittel und Sponsoren
- **Pilot-Projekte für autonomes Fahren**
- **On-Demand-Verkehr einrichten:**
 - WER? Verkehrsbetriebe
 - WIE? Kommunikation zu den Bürger*innen notwendig → Aufklärung über Funktionsweise und Vorteile; wichtige Alltagsorte als Ziel mitdenken (Arzt, Supermarkt, ...)
 - WAS? Rufbus mit App; intelligente Haltestellen (Steht da eine Person? Wo will sie hin? Hat sie ein Fahrrad dabei?)
- **Schaffung und Ausbau von E-Ladesäulen:**
 - WER? Energieversorger, Autohäuser, touristische Anbieter/Netzwerker
 - WO? Wichtige Knotenpunkte definieren
 - WANN? Möglichst zeitnah umsetzen
- **Bahnhöfe reaktivieren:**
 - WER? Deutsche Bahn, private Anbieter
 - WAS? Bereitschaft und Bedarf zur Nutzung der Bürger*innen im jeweiligen Ort ermitteln; Politik mobilisieren
- **Bürgerbeteiligungen und Infoveranstaltungen/-kampagnen („Mobilität lernen“):**
 - ZIEL: informieren über lokales/regionale Mobilitätsangebot; Bedarfe ermitteln; Mobilitätswende unterstützen und Bewusstsein ändern (Motivation schaffen Alternativen zum Auto zu nutzen); Zugänge zum Ticketkauf und Fahrplanauskunft erleichtern; gesamtes Netz „sichtbar“ machen; Nutzung des ÖPNV steigern
 - WAS und WER? Über Mobilitätsangebot in der Region informieren; auch in Schulen, in Unternehmen, in Vereinen; Mobilitätstag als wiederkehrendes Event; über Schülerticket (Chill-Ticket) informieren; Mobil-Agenten einbinden



- WANN? Zeitnah beginnen
- **Autofreie Siedlungen forcieren/realisieren:**
 - WO? In den Zentren (Minden, ...)
 - WANN und WIE? Im Rahmen künftiger B-Plan-Verfahren mitdenken; Anwohner und Interessent*innen sensibilisieren
- **Radwege optimieren:**
 - WAS? Radschellwege für Alltagsmobilität zwischen den Orten, z.B. auf beiden Seiten der Weser; attraktive Halte-/Rastpunkte an schönen Orten und touristischen Zielen
 - WIE? Digitale und analoge Beteiligung; Verbesserte Kommunikation mit den Touristikern
- **Feste Routen, auf denen regelmäßig Kleinbusse verkehren/ Ausbau des Bürgerbusangebotes:**
 - WAS? Ohne vorherige Buchung; bestehende Modellprojekte anschauen (z.B. Eco-Bus Max-Planck-Inst.)
 - WIE? stark frequentierte Routen und Knotenpunkte ermitteln; finanzielle Förderung notwendig; Nutzung von E-Fahrzeugen prüfen
- **Reaktivierung von Bahnstrecken:**
 - WER? Verwaltung der Kommunen, Deutsche Bahn
 - WIE? Bürgerbeteiligung, Finanzierung klären, Bedarfe ermitteln
 - WAS? Angebot an Bahnverbindungen ausbauen; bedarfsgerechte Taktung bzw. Haltestellen erreichen
- **Reaktivierung von Haltestellen:**
 - WER? Verkehrsbetriebe
 - WIE? Bedarfe ermitteln; bedarfsgerechte Dimensionierung der Busse
- **Autofreies Pop-up-Café:**
 - WAS? Verkehrswege zeitweise sperren und Straßenraum neu beleben
- **Fahrradbus:**
 - WAS? Bus mit Fahrradanhänger zur Überwindung weiterer Strecken und Kombination versch. Verkehrsmittel; Kommunikation des Angebotes notwendig
 - WO und WIE? Routen der MkB (u. Sub.) mit Finanzbeteiligung der Kommunen
 - WER? Betriebe, die mitmachen
- **„Bonus“: autofreier Schulweg als Pilotprojekt**
 - WAS? Vorteile für Familien, deren Kinder mit dem Rad zur Schule fahren
- **Mobilitätsmanagement etablieren:**
 - WAS? Analyse der Alltagsmobilität und Pendlerverbindungen in der Region; Entwicklung neuer bzw. Organisation bestehender Verbindungen z.B. durch Werkbusse, Fahrgemeinschaften, Einkaufsbusse; Abstimmung der Fahrtzeiten unterschiedlicher Verkehrsmittel aufeinander
 - WER? Einbezug von Unternehmen
- **Sichere Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen, auch mit Ladesäulen und für Lastenräder:**
 - WER? Verkehrsgesellschaften (VVOWL), Deutsche Bahn
- **Überquerung des Lahder Wehrs ganzjährig für Fahrräder ermöglichen**



- WER und WO? Stadt Petershagen; auch Überquerung der Weserbrücke verbessern
- **Senioren Begleitservice im ÖPNV:**
 - WO? Insbes. In den ländlichen Gebieten
 - WIE? Ehrenamt; Multiplikatoren in Vereinen und Einrichtungen gewinnen; Finanzierung unklar
- **Kinder auf dem Schulweg begleiten:**
 - WER? Schulen und Elternvertreter als Ansprechpartner
 - WIE? Bewusstsein bei Eltern und Schule schaffen
 - WARUM? Selbstverantwortung und Urteilsvermögen über Situationen wird gestärkt
- **„Nette Haltstelle“:**
 - WAS? Verbesserung und Attraktivierung der Haltestelleninfrastruktur; digitale Angebote ergänzen (z.B. Information in Echtzeit)
 - WIE? Kommunen für das Thema Instandhaltung und Sicherheit sensibilisieren
 - WO? Gute Standorte bzw. Knotenpunkte identifizieren

Grün eingefärbte Projektideen wurden von den Teilnehmer*innen des Workshops mit besonderer Priorität versehen.

Weitere Projektideen aus der Auftaktveranstaltung:

- Zusätzliche Haltestation Bahnstrecke Bad Oeynhausen-Hamel in Porta Westfalica
- „ÖPNV 2030 Petershagen“
- Stadtteile verbinden → „Grüne Brücke“ reaktivieren
- Übersicht/Plattform für regionale und lokale Angebote
- Mobile Angebote schaffen (medizin. Versorgung, Nahversorgung)